

Jörg Urban im Interview zu Linksextremismus

Christian Jung — 26 März 2015

Mit VIDEO! Der sächsische Landtagsabgeordnete Jörg Urban (AfD) erklärt im blu-TV-Interview, was seine Fraktion gegen den Linksextremismus unternimmt, wie sich andere Parteien dem verschließen, welche Attacks und Übergriffe die AfD hinnehmen muss und was dies alles mit der Stasi zu tun hat.



Jörg Urban (Bild: blu-news.org)

Man wird Jörg Urban nicht unterstellen können, ein Hitzkopf zu sein. Ruhig, sachlich und gleichwohl entschlossen legt der Diplomingenieur aus Dresden seinen Standpunkt dar. Urban, der in Dresden auch dem Stadtrat angehört, erklärt im blu-TV-Interview, wie sehr sich die Reaktionen der übrigen Parteien auf den Linksextremismus von der auf den Rechtsextremismus unterscheiden und was eigentlich unternommen werden müsste.

Wird linksextremer Terror insgeheim begrüßt?

Der 49-jährige dreifache Familienvater berichtet auch von den Überfällen, die seine Parteifreunde ertragen müssen, wie etwa Hans-Thomas Tillschneider, dessen Wohnung von Vermummten überfallen wurde, als er und sein Kind sich zuhause aufhielten. Urban äußert sich auch zu dem oft geäußerten Verdacht, die politischen Konkurrenten der AfD könnten linksextreme Gewalt gegen politische Gegner insgeheim willkommen heißen.

Aber nicht nur parteipolitisch Organisierte geraten in das Fadenkreuz der linksextremen Antifa, sondern auch Bürger, die sich an Demonstrationen beteiligen, auf denen politisch unliebsame Meinungen vertreten werden. Urban erklärt, in welcher Art und Weise, Druck aufgebaut, Angst verbreitet wird, um politische Beteiligung von Bürgern zu unterbinden – und wie sehr dies an die Stasi erinnert. (CJ)

Video auf:

<http://www.blu-news.org/2015/03/26/joerg-urban-im-interview-zu-linksextremismus/>